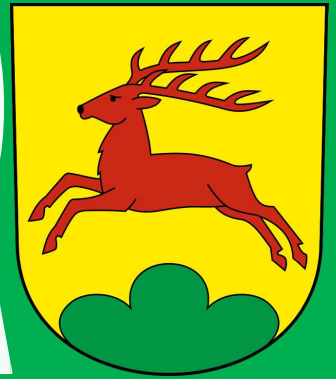


GÜNSCHBINGER



Ausgabe: Nr. 1 / 2024



Fotograf: Armando Rütli

Inkl. Einladung zur Gemeindeversammlung mit Botschaft im Heft

Editorial

Werte Einwohnerinnen

Werte Einwohner

Sie halten die neuste Ausgabe des «Günschbiger Hirsch» in den Händen. Ich bedanke mich für die Zeit, die Sie sich nehmen, um sich über unsere Gemeinde zu informieren.

Am 3. März haben wir über zwei nationale Vorlagen zur AHV abgestimmt. Ich gratuliere allen im Pensionsalter zu einem sicherlich willkommenen «Zustupf» in Form einer 13. Monatsrente. Dass wir nicht länger arbeiten müssen, bis wir in den Genuss der AHV-Rente kommen, dafür gratuliere ich allen, die es in Zukunft betrifft von Herzen. Auch wenn die Finanzierung der AHV in den nächsten Jahren noch viel zu reden geben wird, denn diese war in der Vorlage wohlbedacht nicht geregelt, ist es ein erster Schritt dahin, dass Menschen, die ein Leben lang gearbeitet haben, von ihrer Rente leben können.

Was mich allerdings erstaunte, war die Tatsache, dass die kantonale Vorlage zur 1:85 Initiative bachab geschickt wurde. Anscheinend sind Solothurnerinnen und Solothurner noch nicht am Limit der persönlichen Steuerbelastung, das ist gut zu wissen. Der Kanton schuf seit 2016 rund 184 neue Stellen, mit einem Durchschnittslohn über alle Departemente von gut 111'000.00 Franken. Schön, dass wir mit diesem Nein unserer Regierung einen Freipass zur Fortsetzung dieser Expansionsstrategie gegeben haben. Die Rechnung dafür werden sie persönlich adressiert in Form Ihrer nächsten Steuerrechnung bekommen. Immer mehr Arbeiten werden an die Gemeinden delegiert, diese können sich aber Pensenerhöhungen oder gar das Schaffen von neuen Arbeitsstellen nicht leisten. Sie sehen, alles läuft wie geschmiert...

Wer sich von Plakaten mit Weisheiten wie «Weniger Lehrer = weniger Bildung» beeinflussen liess, dem möch-

te ich mit auf den Weg geben: Zu jeder These gibt es einen Umkehrschluss. Dieser ist in dem Fall einfach. Vor 50 Jahren, als ich neu zur Schule ging, gab es wesentlich weniger Lehrer, Pädagogen, Heilpädagogen, etc. Das erklärt dann wohl, dass wir Menschen über 50 alles Deppen und Trottel sind. Leider sitzen diese Personen gerade in Führungspositionen, sei es in der Gemeinde, beim Kanton, beim Staat oder in der Privatwirtschaft, ja sogar in Schulen und Bildungsdepartementen. Das wird auch der Grund sein, warum es uns in der Schweiz so erbärmlich geht.

Weniger Polizisten = weniger Sicherheit...Was Parkbussen mit Sicherheit zu tun haben, erschliesst sich mir nur vage. Richtig wäre: Weniger Kriminelle = mehr Sicherheit. Aber diese züchten wir ja selber und als hätten wir nicht genug davon, importieren wir noch welche...

Aber das Akzeptieren von anderen Meinungen oder Abstimmungsergebnissen gehört zu meinem Demokratieverständnis, auch wenn es manchmal äusserst schwerfällt.

Die zwei tragischen Brände am 29. Dezember und am 10. April der unteren Bangerten haben unsere Feuerwehr gefordert. Dem beherzten Eingreifen, der Schnelligkeit und der Professionalität, unserer und der zu Hilfe geeilten Feuerwehren aus Flumenthal/Hubersdorf, Riedholz und Solothurn ist es zu verdanken, dass kein Personenschaden entstand. 3 Tiere mussten beim 2. Brand eingeschläfert werden, auf Grund der erlittenen Brandverletzungen. Als Gemeindepräsident hatte ich das zweifelhafte Vergnügen vor Ort einen Augenschein der Löscharbeiten nehmen zu können. Für mich bis heute sehr aufwühlende Momente. Mein Dank an alle im Einsatz gestandenen Feuerwehrleute, egal welcher Feuerwehr sie angehören, ist eine verschwindend kleine Anerkennung, im Ver-

gleich, was diese Frauen und Männer geleistet haben. Ich verneige mich in tiefer Ehrfurcht vor deren Leistung und ich bin einfach nur dankbar, auf ein so eingespieltes Team unter der Leitung unseres Kommandanten Christoph Haas vertrauen zu dürfen.

Umso mehr schockiert mich die Tatsache, dass bei der letzten Rekrutierung für die Feuerwehr im Jahr 2023 genau 0 (in Worten: NULL) Junge oder Neuzuzüger sich zum Einsatz in der gemeinsamen Feuerwehr Günsberg-Balm-Kammersrohr überzeugen liessen. Wir haben das Höchstalter in unserer Feuerwehr bereits erhöht, damit die Mannschaft gross genug bleibt. Von unten kommt nichts nach...So darf das nicht weiter gehen! Stellen sie sich vor es brennt bei Ihnen und keiner kommt!!! Gleichgültigkeit hilft keine Brände zu löschen.

Das passt einfach nicht zu Günsberg, das ist gegen mein Verständnis, wie ein Dorf funktioniert und sich eine Gemeinschaft solidarisiert. Bitte helft alle mit, dass sich diese Einstellung wieder ändert, das sind wir den Mitgliedern der Feuerwehren, die da selbstlos und weit über ihrer eigentlichen Belastbarkeit im Einsatz standen, schuldig!

Trotzdem wünsche ich Ihnen viel Spass beim Lesen unserer Dorfzeitung und hoffe, dass alle Günsbergerinnen und Günsberger einen schönen Sommer erleben und dass wir uns am Dorffest sehen, um gemeinsam auf unser funktionierendes Dorf anstossen zu können.

Max Berner

Gemeindepräsident



Informationen zu unseren Arbeiten

Finanzverwaltung

Termingerecht wurde die Jahresrechnung 2023 von unserer Finanzverwalterin Yeşim Neufeld mit Unterstützung von Jürg Krebs von der Leonis Treuhand GmbH und unserem ressortverantwortlichen Gemeinderat Rolf Sterki abgeschlossen, vom Gemeinderat zuhänden der Gemeindeversammlung verabschiedet und von der Firma PKO Treuhand GmbH als zuständige Revisionsstelle geprüft. Mehr zur Jahresrechnung 2023 finden sie in der Botschaft in dieser Ausgabe.

Herr Krebs wird uns auch in Zukunft bei Budget und Jahresabschluss begleiten. Die Entschädigung erfolgt nach Aufwand.

Jugendarbeit

Unterleberberg (JaUL)

Jaul feiert das 20-jährige Bestehen, den Veranstaltungskalender finden Sie in diesem Heft.

Start Integration

Seit dem 1. Januar 2023 ist Günsberg die Leitgemeinde der Unterleberberger Gemeinden in Sachen Start Integration. Die neue Zusammenarbeitsvereinbarung wurde von allen Mitgliedsgemeinden genehmigt und unterzeichnet. Seit Anfang April 2024 wurde die Aufgabe, den Beschäftigungsgrad der Personen im arbeitsfähigen Alter mit Schutzstatus S markant zu erhöhen (von jetzt ca. 20% auf 40%), der Start Integration zugewiesen.

Wasser/Abwasser

Die Gemeinde Günsberg ist weiterhin mit der GWUL (Gruppenwasserversorgung unterer Leberberg) in Verhandlungen über einen Notanschluss oder einen Beitritt. Stand Heute sind die Verhandlungen weit vorgeschritten, aber noch nicht abgeschlossen und somit noch nicht beschlussreif.

Die Problematik mit den punktuell auftretenden Trübungen im Wasser-Netz scheint sich merklich zu entspannen, ist aber weiterhin nicht gelöst. Wir arbeiten weiterhin daran.

Weitere wichtige Informationen zum Wasser/Abwasser finden Sie in diesem Heft im Bericht der Bau- und Werkkommission.

Antennenstandort

Nach der kommunalen Abstimmung vom 22. Oktober 2023, bei der der Souverän deutlich entschied, dass der aktuelle Antennen-Standort nicht gekündigt werden muss, wurde der Gemeinderat aktiv und kontaktierte die 3 Mobilfunkanbieter Sunrise, Salt und Swisscom. Nun liegt ein neuer Mietvertrag vor, den der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 4. März verabschiedete und nun gemäss unserer Gemeindeordnung der Gemeindeversammlung zur Annahme unterbreitet (siehe Botschaft in diesem Heft).

Neues Schulhaus / Altes Schulhaus

Für die Erneuerung der Heizung im neuen Schulhaus hat sich der Gemeinderat auf Antrag der Begleitgruppe neues Schulhaus für eine Pellets-Heizung ausgesprochen. Mit der Heizung und den restlichen Fenstern, die noch erneuert werden, wird die Sanierung des neuen Schulhauses im 2024 abgeschlossen. Ein kleines Einweihungsfest ist zu einem späteren Zeitpunkt geplant.

Das alte Schulhaus wurde seitens des Kantons von den Ämtern Archäologie und Denkmalschutz sowie Raumplanung in zwei Begehungen begutachtet. Der Entscheid über den Status der Schutzvermutung ist noch hängig, wurde unsererseits ja auch erst vor zwei Jahren angefordert.

Der Gemeinderat entschied, das für das Projekt vorgesehene Areal altes Schulhaus im Rahmen der Ortsplanungsrevision der Kernzone zuzuweisen, sofern die katholische Kirchgemeinde und der abschliessend entscheidende Regierungsrat dies bewilligen.

Verteilung der Gemeindepublikationen

Nach der Demission von Sandrine Flüeli als Verteilerin der Gemeinde-

informationen, ist es uns gelungen in der Person von Jörg Lisser eine ortsbekannte Person für dieses Amt zu verpflichten. Der Gemeinderat bedankt sich an dieser Stelle nochmals bei Sandrine Flüeli und Jörg Lisser für Ihr vergangenes, respektive zukünftiges Engagement.

Wahlbüro

Im Wahlbüro konnte die Lücke die durch den Wegzug von Käthi Zuber entstand, mit Vreni Berger kompensiert werden. Der Gemeinderat bedankt sich an dieser Stelle bei den beiden Damen für Ihr vergangenes, respektive zukünftiges Engagement.

Wahltermin

kommunale Wahlen 2025

Der Gemeinderat beschloss an seiner Sitzung vom 8. April 2024, den Termin für die Gemeinderats- und Präsidialwahlen 2025 auf den Sonntag 18. Mai 2025 festzulegen. Die Anmeldefrist für die hoffentlich vielen interessierten Kandidaten schliesst am 31. März 2025.

Reglemente

Zum neuen Reglement Betreff Konzessionsabgabe welches der Gemeinderat zuhänden der Gemeindeversammlung verabschiedet hat, finden Sie weitere Informationen in der Botschaft in diesem Heft.

Einführung

Spartageskarte Gemeinde

Zur Einführung der Spartageskarte Gemeinde lesen Sie bitte den Bericht in dieser Ausgabe.

Newsletter

Möchten Sie immer auf dem neuesten Stand über unsere Gemeinde sein? Den Newsletter können Sie auf unserer Homepage www.guensberg.ch abonnieren, natürlich kostenlos. So werden Sie zeitnah über alles Aktuelle informiert. Bitte nutzen Sie diese Gelegenheit. Bei Fragen wenden Sie sich an unsere Gemeindeschreiberin, Frau Joëlle Zaugg.

Max Berner

Gemeindepräsident



Ortsplanungsrevision Günsberg

Bereits zum achten Mal berichten wir im «Günschbiger Hirsch» über den Stand der Ortsplanungsrevision (OPR) Günsberg. Diese umfassende und für die Gemeinde auf viele Jahre hinaus grundlegende Planung gilt es sorgfältig zu erarbeiten und mit den verschiedenen Akteuren abzustimmen.

Im Herbst letzten Jahres wurden die revidierten Unterlagen an einer öffentlichen Veranstaltung den rund 30 anwesenden Interessierten vorgestellt und damit der Zeitraum für die Mitwirkung eröffnet. Zwischen 2. Oktober und 11. November konnten die Bevölkerung von Günsberg sowie sämtliche Grundeigentümer*innen die revidierten Unterlagen der Ortsplanung auf der Gemeinde oder online einsehen und schriftlich ihre Mitwirkung abgeben.

Davon haben zahlreiche Personen Gebrauch gemacht. Die eingegangenen Beiträge wurden ausgewertet und mit der Arbeitsgruppe OPR sowie dem Gemeinderat diskutiert. In einem Bericht wurden sämtliche Themen, zu welchen Mitwirkungsbeiträge eingegangen sind sowie allfällige resultierende Änderungen der Planung dokumentiert. Auch Beiträge, auf die im Rahmen der Ortsplanungsrevision nicht eingegangen werden kann, wurden im Mitwirkungsbericht festgehalten.

Der Gemeinderat hat über die Behandlung jeder einzelnen Mitwirkung einen Beschluss gefällt. Die Mitwirkenden wurden durch den Gemeinderat über die Berücksichtigung oder Ablehnung ihrer Beiträge schriftlich informiert.

Nun steht die Freigabe des überarbeiteten Raumplanungsberichtes inkl. Mitwirkungsbericht durch den Gemeinderat an. Sobald diese erfolgt ist, findet die zweite kantonale Vorprüfung statt. Die Unterlagen werden beim Amt für Raumplanung eingegeben und sofern alle Vorbehalte der ersten Vorprüfung nun als ausgeräumt betrachtet werden, erhält die Gemeinde den abschliessenden Vorprüfungsbericht. Danach kann die öffentliche Auflage sämtlicher Unterlagen der Ortsplanungsrevision (inkl. Mitwirkungsbericht) erfolgen. Dies wird frühestens im vierten Quartal 2024 der Fall sein.

Angela Hiller

WAM Planer und Ingenieure AG

Kampagne «Wie geht's dir?» - Bänkli

Und nun haben wir doch wieder eine Bank in unserem Dorf...

Knallgelb, auffallend, ein Blickfang. Hier gibt's zwar auch kein Geld, aber hier investieren wir in Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden.

Hintergrund der Aktion ist die nationale Kampagne «Wie geht's dir» der Deutschschweizer Kantone und der Stiftung Pro Mente Sana. Die Kampagne sensibilisiert zu Themen der psychischen Gesundheit und ermutigt die Bevölkerung zu einem offenen Umgang mit psychischen Erkrankungen. Ein wichtiger Faktor zur Stärkung der psychischen Gesundheit ist die Möglichkeit, miteinander in Kontakt zu treten und ins Gespräch zu kommen.

Auf dem «Wie geht's dir?»-Bänkli ins Gespräch kommen

Neu steht auf dem Friedhofsareal in Günsberg eine gelbe «Wie geht's dir?»-Bank. Sie bietet einen Ort für eine nette Begegnung, einen freundlichen Austausch oder eine erholsame Pause. Unsere Gemeinde trägt mit der Sitzbank das Thema «psychische Gesundheit» in den öffentlichen Raum und trägt zur Enttabuisierung bei.

Das knallgelbe Bänkli fällt nicht nur wegen seiner Farbe auf, sondern auch wegen der Aufschrift auf der Rückenlehne: «Wie geht's dir?».



Viele Gespräche im Alltag beginnen genau mit dieser Frage. Eine ehrliche Antwort erfordert manchmal Mut – gerade, wenn es sich um belastende Gefühle wie Traurigkeit, Wut oder Angst handelt. Das neue «Wie geht's dir?»-Bänkli soll Menschen ermuntern, Pause zu machen und mit anderen Personen ins Gespräch zu kommen. Die Frage «Wie geht's dir?» liefert dafür einen einfachen Einstieg.

Austausch und Erholung stärken die Psyche

Jeder zweite Mensch erkrankt in seinem Leben einmal psychisch. Mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen, über das eigene Befinden zu reden, anderen zuzuhören – das entlastet, spendet Kraft und macht Hilfe möglich.

Konkrete Gesprächstipps erhält man, wenn man den QR-Code auf der Bank scannt, der zur Website www.wie-gehts-dir.ch führt. Dort sind zudem Impulse zur Stärkung der psychischen Gesundheit und Adressen von Beratungsangeboten zu finden. Darüber hinaus bietet die Bank auch einfach einen Ort für eine entspannte Pause – auch dies ist wichtig für das Wohlbefinden.

In der Infobox, dem «Briefkasten» an der Bank finden Sie Broschüren zur Kampagne. Mit vielen Tipps, wo und wie Ihnen geholfen werden kann, wenn der Himmel wieder Mal aufs Dach zu fallen droht.

Max Berner

Gemeindepräsident

SBB-Tageskarte

Seit 1. Januar 2024 kann in unserer Einwohnergemeinde Günsberg die «Spartageskarte Gemeinde» gekauft werden. Das neue Angebot orientiert sich an der bekannten Spartageskarte des öffentlichen Verkehrs. Der Verkauf der Spartageskarte Gemeinde erfolgt über die Kanzlei der Einwohnergemeinde. Damit erhalten alle Personen Zugang zur «Spar Welt» des öffentlichen Verkehrs. Es wird künftig ein schweizweites Gesamtkontingent pro Tag geben. Die Einschränkung, dass der Verkauf nur an die Einwohner*innen der eigenen Gemeinde erfolgen darf, entfällt.

Kaufinteressierte können sich im Internet unter www.spartageskarte-gemeinde.ch über die Verfügbarkeit am gewünschten Tag informieren und die Tageskarte am Schalter der Gemeinde ihrer Wahl beziehen.

Wie bei der etablierten Spartageskarte der ÖV-Anbieter, gilt auch bei dieser «Früher buchen, günstiger reisen». Das Produkt wird in zwei Preisstufen, für die 1. und 2. Klasse sowie für Personen mit und ohne Halbtaxabonnement angeboten. Die günstigere Stufe steht bis maximal 10 Tage vor dem Reisetag zur Verfügung und kostet mit Halbtaxabo in der 2. Klasse 39 Franken. Es kann eine beliebige Anzahl gekauft werden, wobei jede Tageskarte personalisiert ist. Sie kann wahlweise als E-Ticket ausgedruckt oder als Mobile Ticket per E-Mail bezogen werden.

Alle Details im Überblick:

Geltungsbereich	Gültig auf dem GA-Geltungsbereich		
Gültigkeit	Gültig am Reisetag von Betriebsbeginn bis 5 Uhr des Folgetages.		
Segmente	Erhältlich für Kundinnen und Kunden mit und ohne Halbtaxabo		
Klasse	Erhältlich für die 1. und 2. Klasse in zwei verschiedenen Preisstufen.		
Preise	Klasse und Segment	Preisstufe 1 Bis maximal 10 Tage vor dem Reisetag erhältlich	Preisstufe 2 Bis maximal 1 Tage vor dem Reisetag erhältlich
	2. Klasse 1/2	39 CHF	59 CHF
	2. Klasse 1/1	52 CHF	88 CHF
	1. Klasse 1/2	66 CHF	99 CHF
	1. Klasse 1/1	88 CHF	148 CHF
Vorverkauf	Spartageskarten Gemeinde sind nur im Vorverkauf (bis maximal 1 Tag vor dem Reisetag) erhältlich. Jeweils 6 Monate vor dem gewünschten Reisetag können Spartageskarten verkauft werden.		

Gerne können Sie die Spartageskarte bei der Einwohnergemeinde Günsberg bestellen – per Telefon (032 637 20 87), direkt vor Ort oder per Mail (info@guensberg.ch).

Für die Bestellung benötigen wir den Vor- und Nachnamen sowie das Geburtsdatum der Person, auf welche

das Billett lauten soll. Die bestellten Billette müssen innert 7 Tagen bezahlt und abgeholt werden.

Für weitere Fragen steht Ihnen die Einwohnergemeinde Günsberg gerne zur Verfügung.

Joëlle Zaugg
Gemeindeschreiberin

Öffnungszeiten Schalter während den Sommerferien

In der Woche **vom 29. Juli bis 2. August 2024** bleibt der Schalter geschlossen.

Während den restlichen Ferienwochen bedienen wir Sie gerne wie gewohnt an folgenden Tagen:

Montag	09:00 Uhr – 11:00 Uhr
Dienstag	09:00 Uhr – 11:00 Uhr / 17:00 Uhr – 18:30 Uhr
Mittwoch	09:00 Uhr – 11:00 Uhr
Donnerstag	09:00 Uhr – 11:00 Uhr

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Ihre Gemeindeverwaltung



Bau- und Werkkommission

Rückblick

Von den 34 Baugesuchen - welche letztes Jahr eingereicht wurden - betrafen 4 den Ersatz einer Ölheizung durch eine Wärmepumpe, deren 4 die Neuinstallation einer Wärmepumpe zusammen mit einer PV-Anlage und 10 die Errichtung einer PV-Anlage. Die Unsicherheit betreffend der Stromversorgung sowie die zunehmende Erkenntnis, dass jeder und jede einen Beitrag betreffend Klimaerwärmung leisten kann resp. muss, haben zu diesem erfreulichen Resultat beigetragen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Eingabe der Baugesuche um 20 Gesuche reduziert. Die Tatsache, dass leider immer wieder Streitigkeiten bereinigt werden müssen, führte nebst der Ausführung von Projekten dazu, dass der Aufwand der BWK etwa demjenigen des Vorjahres entsprochen hat.

Der Bau der Müllgrabenstrasse konnte letztes Jahr – nach jahrzehntelangen Vorarbeiten – endlich abgeschlossen werden. In einer 3. Etappe am Buchenrain wurden Werkleitungen ersetzt, der Strassenkörper ausgewechselt und - nach dem Versetzen von Randabschlüssen – ein neuer Belag eingebaut.

Nebst den alltäglichen Aufgaben des Werkhofes wurden die Spielplätze beim neuen wie beim alten Schulhaus wieder auf Vordermann gebracht, denn in Günsberg soll nicht nur gelebt, sondern auch gespielt werden. Eine vom Kanton gestiftete gelbe Sitzbank mit der Aufschrift «wie geht es dir» ist beim Friedhof montiert worden. Auf Initiative der Umweltschutzkommission wurden die Ufer entlang der Bachläufe gesäubert. Der Umstand, dass bei dieser Aktion 600 kg Abfall entsorgt werden musste, stimmt einem sehr nachdenklich.

Letztes Jahr mussten 9 Leitungsbrüche repariert werden, wobei sich 3 davon unmittelbar nach dem Brand in der unteren Bangerten ereigneten. Die Tatsache, dass bei den Löscharbeiten viel Wasser verbraucht wurde (die Wasserversorgung Balm musste uns unterstützen) und somit grosse Druckunterschiede im Netz entstanden sind, kann die Brüche gefördert haben. Unsere Mitarbeiter sind zudem einmal - auf Grund des stark gestiegenen Wasserverbrauches - zu einem vermeintlichen Leitungsbruch ausgerückt. Vor Ort konnte dann Entwarnung gegeben werden, der Hausbesitzer war «nur» damit beschäftigt, seinen Pool wieder zu befüllen. Seit der Inbetriebnahme der neuen Ortomaten (Lecküberwachungssystem) im letzten Spätherbst konnten bereits 4 (kleine) Leckstellen eruiert und anschliessend repariert werden. Bei einem Durchmesser von 2 mm und einem Druck von 6 Bar treten durch diese kleine Leckstelle 2'550 m³/Jahr Wasser aus. Im Pumpwerk Bann konnte eine der beiden über 40 Jahre alten Pumpen ersetzt werden. Die Trinkwassersituation hat sich dahingehend entspannt, als dass kaum mehr Meldungen von Trübungen eingegangen sind.

Unsere Abwasserleitungen brauchen einen periodischen Unterhalt, entsprechende Kontrollen und wenn notwendig die erforderlichen Sanierungsmassnahmen. Das gesamte Leitungsnetz wird turnusgemäss alle 3 Jahre mit Wasserhochdruck gespült, um somit Ablagerungen und Verunreinigungen entfernen zu können. Das letzte Jahr wurden 3 Leitungsabschnitte mittels Inliner (ein mit Epoxidharz getränkter Innenschlauch) saniert. Bei 2 weiteren Abschnitten

konnte ein neues Rohr mittels Berstling-Verfahrens in das bestehende Rohr eingezogen werden.

Ausblick

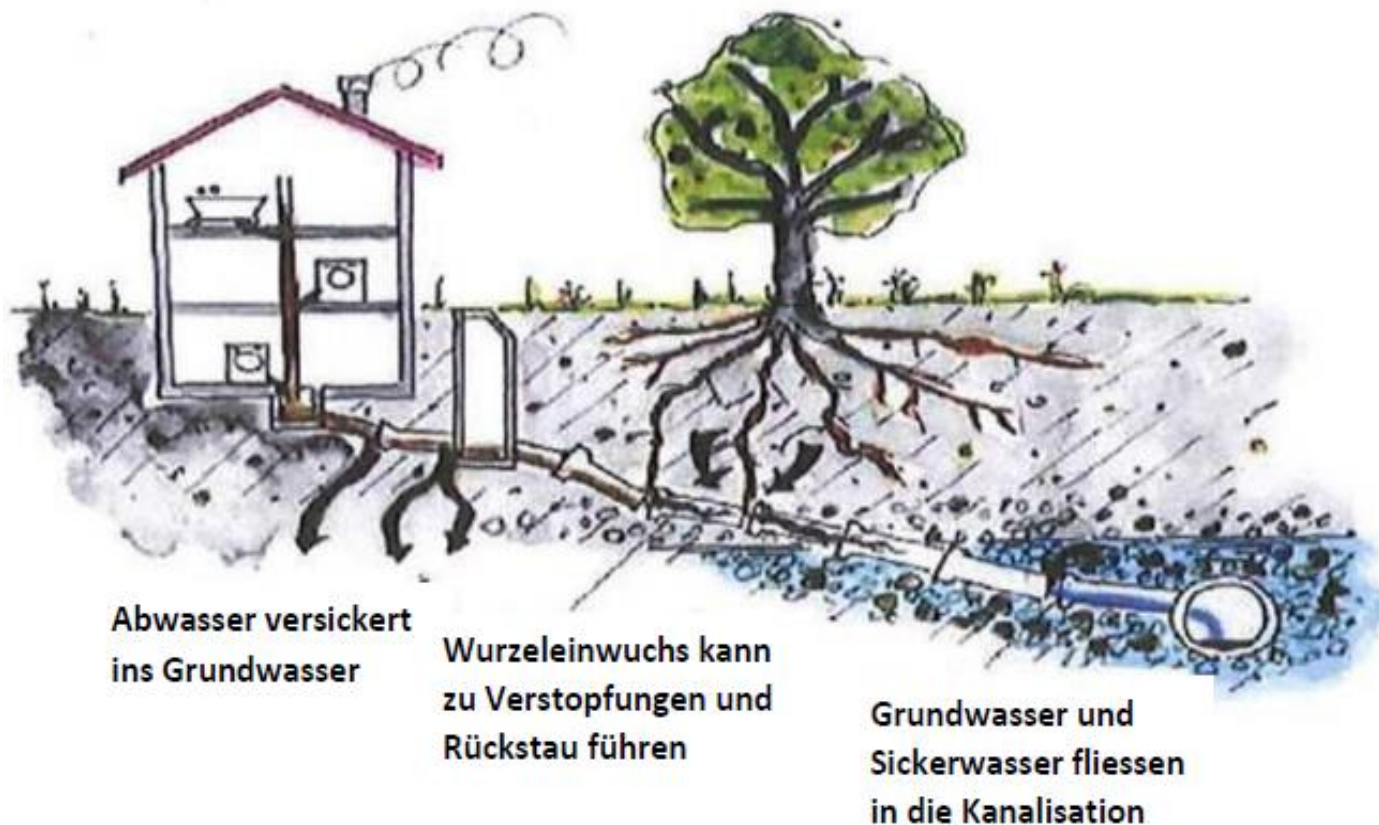
Für die geplante Sanierung der 2. Etappe der Weingartenstrasse sind diverse Vorarbeiten bereits ausgeführt worden, mit dem klaren Ziel, Anfang 2025 mit den Arbeiten starten zu können.

Im Pumpwerk Bann wird dieses Jahr auch die 2. Pumpe ersetzt, sodass die Befüllung des Reservoirs problemlos gewährleistet werden kann. Der Kanton möchte von uns einen Plan B zur Sicherstellung der Wasserversorgung durch die Ribiquelle, falls diese durch eine Verunreinigung, Trockenheit oder einen anderen misslichen Umstand nicht mehr gewährleistet werden kann. Aus Sicht der BWK kommt eigentlich nur ein Teil- oder Vollbeitrag zur GWUL (Gruppenwasserversorgung unterer Leberberg) in Frage. Dieses Anliegen wird in einer der nächsten Gemeindeversammlungen traktandiert werden.

Alle Hausbesitzer mit einem Pool werden gebeten, das Befüllen mit unserem Brunmeister Erich Häfliger oder mit dem Anlagewart Rolf Graf abzusprechen.

Betreffend Unterhalt des Abwasserleitungsnetzes finden dieses Jahr lediglich die periodischen Innenreinigungsarbeiten im Teil Ost statt. Der Kanton wird uns in absehbarer Zeit auffordern, den Nachweis zu erbringen, dass sich die privaten Abwasserleitungen in einem einwandfreien Zustand befinden. Dies zum Schutz des Grundwassers und um vermeiden zu können, dass Grundwasser in die Abwasserleitung eintritt und über die ARA entsorgt wird.





Des Weiteren stellt der Kanton Bemühungen an, dass für Oberflächenwasser ein Retentionsvolumen geschaffen werden soll, damit das anfallende Wasser nicht direkt in einen Vorfluter oder die Kanalisation gelangt. Die BWK wird entsprechend ein Reglement über die Beseitigung von Abwasser ausarbeiten, welches anschliessend an einer Gemeindeversammlung genehmigt werden muss.

Der Verkauf von Neophyten (z. Bsp. Kirschlorbeer) wird ab 1. September 2024 verboten sein.

Der Kantonsrat hat zudem beschlossen, dass ab 1. Oktober 2024 (falls kein Referendum ergriffen wird) keine neuen Schottergärten mehr angelegt werden dürfen.

Da die BKW dieses Jahr einen grossen Teil der Freileitungen in unserem

Dorf abbaut, werden in diesen Tagen in der Gasse 5 Solarleuchten montiert. Diese arbeiten unabhängig vom Stromnetz, sind mit Bewegungsmeldern ausgestattet und können gedimmt werden.

René Bannholzer
Präsident BWK

Impressum

Herausgeber: Gemeinderat Einwohnergemeinde Günsberg

Redaktionsadresse: Max Berner « Günschbiger Hirsch », Kirchgasse 30, 4524 Günsberg
Tel. 032 637 37 33 / Mobile: 078 235 50 51 / Mail: max.berner@guensberg.ch

Zusammenstellung: Myrjam und Antonio Moriello, 4312 Magden

Druck: Druckerei Dietisberg, 4448 Läuelfingen

Verantwortlichkeiten: Max Berner, Gemeindepräsident Günsberg, Verfasser der Texte sind erwähnt.

Erscheinungsweise: 2x jährlich / **Kosten:** gratis / **Auflage:** 630 Stk.



Umweltschutz-Kommission (UWESKO)

Anlass Biodiversität und Einweihung Naturpfad

Am Samstag, 4. Mai 2024 führte die Umweltschutzkommission einen Anlass zu mehr Biodiversität im Privatgarten durch. Ebenso eröffnete sie den Naturpfad, welcher schützenswerte Objekte im Gemeindeaum Günsberg auszeichnet.

Interessierte Einwohnerinnen und Einwohner fanden sich am Samstagnachmittag im Singsaal im Schulhaus ein, um im ersten Teil die Theorie in Sachen Biodiversität zu erfahren. David Meier, Mitglied der UWESKO, führte in das Thema ein und es entstanden interessante Diskussionen unter den Teilnehmenden. Im Anschluss begab sich die Gruppe mit Benedikt Bohren, Mitglied UWESKO und Landschaftsgärtner, an das hintere Ende des «Naturi», um dort eine Reptilienburg zu bauen. Alle konnten tatkräftig mit anfassen. Zuerst wurde eine Grube von fast zwei Meter Durchmesser ausgehoben. Gefüllt wurde diese mit Wurzelstöcken, dann kamen Sand und Erde dazu. Am Ende wurde die Burg mit Steinen rundherum abgegrenzt. Während dem Bau erzählte Benedikt Bohren Interessantes zur Zauneidechse, welche bei uns in Günsberg nun wieder einziehen darf.

Nach getaner Arbeit wartete das Apéro. Doch vorher galt es den Naturpfad, welcher die Umweltschutzkommission in den vergangen fast zwei Jahren erarbeitet hatte, einzuweihen. Dieser ist aus dem 2016 erstellten Naturinventar der Gemeinde entstanden. Schützenswerte Objekte wie Bäume, Wiesen, Totholz oder der Weiher im Bann wurden mit einer Stehle beschriftet. Darauf gibt es Wissenswertes zum jeweiligen Objekt zu erfahren. Insgesamt wurden 10 verschiedene Objekte auf dem Gemeindegebiet ausgezeichnet.

Max Berner, der Gemeindepräsident, lobte die Arbeit der Kommission. Ein Rundgang durch das Dorf mit interessanten Objekten und viel Wissenswertem ist ein Projekt, welches direkt für die Bevölkerung ist. Zusammen mit der Präsidentin der Umweltschutzkommission, Angelika Wyss, wurde dann die Beschriftungsstehe beim Naturi auf dem Schulhausareal offiziell enthüllt. Und dann war Zeit auf den Nachmittag, die Reptilienburg und den Naturpfad anzustossen.

Wer sich für den Naturpfad interessiert, kann den QR-Code scannen. Darauf findet man alle Objekte mit einem Beschrieb und dem Standort.

Die Umweltschutzkommission bedankt sich bei allen Landbesitzern, welche ihr Grundstück für eine Beschriftungsstehe zur Verfügung gestellt haben. Sie hofft, dass mit der Auszeichnung der Objekte das Bewusstsein für unsere wunderbare Natur, in der die Gemeinde eingebettet ist, wieder etwas mehr ins Zentrum rückt und wir alle bedacht sind, Sorge dazu zu tragen.

Angelika Wyss

Präsidentin Umweltschutzkommission



Aus der Einwohnerkontrolle

Jubilare

80 Jahre

Feller	Verena	14.02.1944
Müller	Erich	13.03.1944
Reber	Hans Rudolf	11.05.1944
Ryf	Christian	05.06.1944
Schmid	Therese	16.06.1944
Schmid	Paul	16.08.1944
Frossard	Henriette	07.10.1944
Kurth	Bruno	23.10.1944
Wilke	Heinz	06.11.1944
Chanton	Eugen	21.12.1944
Baumgartner	Markus	27.12.1944

85 Jahre

Allemann	Dora	15.01.1939
Bombelli	Brigitta	28.01.1939
Kohler	Madelaine	03.02.1939
Flück	Helena	26.04.1939
Sterki	Kurt	02.06.1939
Uhlmann	Heinz	03.06.1939

85 Jahre

Walter	Helene	19.08.1939
Hüsler	Anita	25.08.1939
Krestan	Bernd	08.11.1939
Müllener	Rosa	16.11.1939
Sterki	Ursula	22.11.1939

90 Jahre und mehr

Ryf	Gertrud	19.12.1926
Müller	Blandine	27.03.1929
Egger	Ernst	04.02.1931
Schmid	Maria	25.04.1931
Morand	Willy	23.05.1931
Bucher	Marie	16.05.1932
Affolter	Erna	11.06.1932
Brudko	Liubov	06.10.1932
Affolter	Hans	12.04.1934
Imber	Walter	28.05.1934
Dobler	Marlies	27.06.1934

Geburten



Müller Samuel 08.01.2024

Den Eltern möchten wir ganz herzlich zu ihrem Nachwuchs gratulieren und wünschen ihnen viel Glück und Freude.

Todesfälle

Feller	Robert	07.12.2023
Affolter	Bruno	04.01.2024
Strausak	Josef	31.03.2024
Wässen	Elfriede	30.04.2024
Schmid	Beatrice	02.05.2024



Wir werden die Verstorbenen stets in guter Erinnerung behalten und sprechen allen Angehörigen unser herzliches Beileid aus.





Jura-Bergfest

13. & 14. Juli 2024

Hintere Schmiedenmatt
Herbetswil

Wir feiern wieder das traditionelle Jura-Bergfest!

Was vor einigen Jahren begonnen hat, geht nun in diesem Jahr zum 5. Mal über die Bühne. Die sechs Berggasthöfe auf der ersten Jurakette laden zum grossen Jura-Bergfest 2024 ein.

Seit dem letzten Jura-Bergfest im Juli 2018 sind viele Jahre vergangen – höchste Zeit, um das traditionelle Bergfest wieder zu planen. Deshalb findet am Wochenende vom 13. und 14. Juli 2024 auf der Hinteren Schmiedenmatt das grosse Jura-Bergfest statt.

Gemeinsame Organisation

Das durchführende Fest-Team besteht aus den Wirtsleuten der sechs Bergwirtschaften. Die motivierten Wirtinnen und Wirte des Hofberglis, der Hinteren Schmiedenmatt, der Vorderen Schmiedenmatt, der Hinteregg, der Buechmatt und des Farnern Stierenbergs überlassen nichts dem Zufall und sind fleissig in den Festvorbereitungen. Mit der Buechmatt (Wolfisberg), der Hinteregg (Rumisberg), der Vorderen Schmiedenmatt sowie dem Farnern Stierenberg, (Farnern), sind vier der sechs Höfe im Kanton Bern. Die anderen beiden gehören zum Kanton Solothurn, das Hofbergli zu Günsberg und die Hintere Schmiedenmatt zu Herbetswil. Die Rahmenbedingungen und das Festprogramm werden laufend in Sitzungen durch die Wirtsleute mit grosser Vorfreude gemeinsam geplant und organisiert.

Austragungsort des Anlasses ist wiederum die Hintere Schmiedenmatt, die auf 971 Meter über Meer liegt. Sie befindet sich auf der Durchgangsstrasse von Herbetswil SO nach Farnern BE und kann so von beiden Seiten und auch von beiden Kantonen her leicht erreicht werden.

Von Jodel bis Rock

Das Rahmenprogramm ist randvoll mit verschiedenen Attraktionen – musikalisch, kulturell und kulinarisch kommen die Gäste des Jura-Bergfestes 2024 auf ihre Kosten.

Am Samstag, um 14 Uhr, eröffnet die Treichlergruppe Juragrues aus Weltschenrohr das Fest lautstark mit der typischen Schweizerischen Tradition. In der Gartenwirtschaft oder im Festzelt kann mit Sicht aufs Rüttelhorn, den Chamben oder die Rinderherden ein Stück Bergluft geschnuppert und genossen werden. Die Ruhe oder aber auch die Klänge der Kuhglocken laden zum Abschalten und Erholen ein.

Die Festwirtschaft verwöhnt ihre Gäste an beiden Tagen mit einem reichhaltigen Angebot. Für Unterhaltung sorgen am Nachmittag die Gruppe Blech & Blasbalg, das Alphorn-Trio Schlossruef, Oensingen und das Schäfer-Chörli Nord-West, Ramiswil. Am Samstagabend wird es rockig am Berg. Ab 20:30 Uhr besucht uns George auf dem Festplatz.

Die Mundart-Rockband aus dem Berner Seeland verspricht eine einmalige Stimmung – wenn die Sonne hinter dem Jura untergeht!

Sechs-Spänner

Um 16 Uhr wird das Gespann der Feldschlösschen Brauerei mit den sechs belgischen Kaltblütern erwartet. 5,4 Tonnen wiegen allein die Pferde, dazu kommen 5,1 Tonnen vom Fasswagen. Die Länge des ganzen Gespanns beträgt 16 Meter und die Höhe stattliche 3.70 Meter. Zwei Fuhrmänner bringen 26 Bierfässer mit ans Bergfest.

Die Wirtinnen und Wirte stellen eine attraktive und reichhaltige Tombola zusammen und die Hauptpreisverlosung am Samstag um 20 Uhr und am Sonntag um 16 Uhr gehört sicherlich zu den spannenderen Momenten.



Traditionelle Klänge

Um 10:30 Uhr geht es am Sonntag weiter mit einem Berggottesdienst, umrahmt durch den Jodlerklub Lotzwil und Alphornbläser Aare-Cherli, Wynau. Die Lochbrünneler, Farnern und die Handörgeli-Grossformation, Wynau umrahmen die «Bergchilbistimmung» den ganzen Tag über mit musikalischen Klängen.

An beiden Tagen besuchen Oldtimer das Bergfest und laden zum Bestaunen der alten Landtechnik ein. Die jüngsten Gäste können sich auf einer Hüpfburg austoben oder Lamas streicheln und bei der spannenden Begegnung mit den Tieren viel Wissenswertes erfahren.

Die Wirtsleute der sechs Bergwirtschaften freuen sich auf das Wochenende vom 13. und 14. Juli 2024 und begrüßen auch Dich ganz herzlich auf dem Festplatz Hintere Schmiedenmatt.

Ursula Ruch

OK Sekretärin/Marketing



**Bergrestaurant
Buechmatt**

Bergrestaurant
Hintere Schmiedenmatt




Hofbergli
Bergwirtschaft


Farnern - Stierenberg


Bergwirtschaft
HINTEREGG
HINTEREGG


Alpwirtschaft
Vordere Schmiedenmatt
Familie Scheidegger

20 Jahre Jugendarbeit Unterleberberg



Im November 2004 wurde die Arbeit der Jugendarbeit Unterleberberg, besser bekannt unter JaUL, aufgenommen. Im kleinen «Holzhüsli» fanden die ersten Kidstreffnachmittage statt und immer mehr wurde die Jugendarbeit auch durch ihre vielseitige Projektarbeit für Kinder und Jugendliche von der 1. - 9. Klasse geprägt. Der Jugendraum Niederwil ist wohl einigen bekannt. Viele Stunden wurden dort verbracht, um mit den Jugendlichen in Kontakt zu treten und mit ihnen eine Beziehung aufzubauen. Die Arbeit von JaUL wurde stets reflektiert, neu überdenkt und den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen angepasst. Durch die Ausbildungsstruktur im Sommerlager und die ehrenamtliche Arbeit durch junge Menschen bei Projekten, Anlässen und in den Treffs konnte die Jugendarbeit in den letzten 20 Jahren ein grosses Netzwerk an Helfer*innen aufbauen. Man kann sogar sagen, es ist durch die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen eine Nachhaltigkeit aufzeigbar.

Alle Leiter*innen im Sommerlager waren einst als Kind und/oder Jugendliche/r bei JaUL dabei und wuchsen mit JaUL auf. Dass die Arbeit bereits bei den Kleinsten beginnt, ist wertvoll und lohnt sich. Die Kinder wachsen mit JaUL auf und Beziehungen werden gebildet. Die Jugendarbeiter*innen sind ihnen bekannt und die Arbeit später mit den Jugendlichen funktioniert.

Die Jugendarbeit verfügt 20 Jahre später über drei Treffbetriebe; einen Kidstreff für die 1. - 4. Klässler, den Funntreff für 5./6. Klässler und den Jugendtreff, nicht mehr in Niederwil aber dafür auch in Flumenthal, für die Jugendlichen von der 7. - 9. Klasse. Das Sommerlager wuchs weiter und hat sich entwickelt. Mittlerweile reisen wir mit 100 Personen jeden Sommer ins Lager. Rund 30 Freiwillige helfen bei der Leitung mit und beschäftigen sich bereits sechs Monate zuvor mit der Planung und Organisation. Dazu gehören nicht nur ausgefallene Programmideen, sondern auch das Fachwissen für ein J&S-Lager.

Solche Arbeit schweisst zusammen. Der Zusammenhalt unter den Jugendlichen aber auch unter dem Leitungsteam ist klar spürbar. Man merkt, dass JaUL verbindet.

Höchste Zeit also nach 20 Jahren wieder einmal JaUL zu feiern. Nach dem 10-jährigen Jubiläum 2014 wollen wir auch in diesem Jahr das Jubiläum feiern. Nebst den altbekannten Projekten, Anlässen und Treffs soll es zwei grössere Feste geben. Einerseits wird es im Rahmen unserer Zirkuswoche in den Herbstferien (30. Sept. - 4. Okt. 2024) am Dienstag, 1. Oktober 2024 eine JaUL-Geburiparty für alle Kinder und Jugendliche in Hubersdorf geben. Zudem wartet dann im November ein grosses Fest für alle Ehemaligen, Behörden und andere wichtige geladene Gäste. Höchste Zeit auch einmal diesen Menschen DANKE zu sagen. Die Menschen, die nicht an der Front aber im Hintergrund eine ganz grosse Arbeit für und bei JaUL leisten.

Gabriel Wyss

Team JaUL



20 Jahre

JaUL

Hier feiern wir unseren 20. Geburtstag:

Theater Chlämmerlisack

Mittwoch, 3. April 2024

Vorstellungen um 14.00 und 15.30 Uhr

Mehrzweckhalle Hubersdorf, für Kinder ab 4 Jahren

(Vorverkauf ab 1. März 2024 unter www.jaul.ch)

Sommerlager

Sonntag, 6. bis Freitag, 13. Juli 2024

Schüpfheim/LU

(Anmeldungen ab 1. April 2024 unter www.jaul.ch)

Fahrt in den Europapark

Mittwoch, 18. September 2024,

(kantonaler Lehrertag, schulfrei)

(Anmeldungen ab 1. August 2024 unter www.jaul.ch)

Theaterzirkus Wunderplunder

Samstag, 28. September bis Samstag, 5. Oktober 2024

Sekundarschulzentrum Hubersdorf

(Anmeldungen ab 1. August 2024 unter www.jaul.ch)

Grosse JaUL-Geburtiparty

Für alle von der 1. - 9. Klasse im Zirkuszelt

Dienstag, 1. Oktober 2024 (nachmittags)

Sekundarschulzentrum Hubersdorf

(Anmeldungen ab 1. August 2024 unter www.jaul.ch)

Weitere Infos:



Hundeschule

Eine Hundeschule in Günsberg?

Laut Statistik leben in Günsberg rund 1200 Personen und 124 Hunde. Das hat mich auf die Idee gebracht, vor Ort eine eigene Hundeschule anzubieten. Wer will schon immer mit seiner Fellnase an einen entfernten Ort fahren, wenn in unserer schön gelegenen Gemeinde eine lokale Möglichkeit besteht, sich mit seinem Vierbeiner weiterzubilden?

Seit 2019 lebe ich in Günsberg und besitze auch selber einen Hund, mit dem ich bereits verschiedene Hundekurse besucht habe. 2017 habe ich bei der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft (SKG) den Gruppenleiterkurs absolviert und führe seither die Welpenspielstunde beim

Verein Hundesport Ziegelhütte in Niederbipp durch. Seit einem Jahr betreue ich zudem eine eigene Gruppe, mit der ich auf diesem Platz eine wöchentliche Kursstunde mit Jung-hunden abhalte.

Bindungsübungen, Spass, Sport, Gehorsam sowie Gruppenübungen werden Teil meines Kurses sein. Auch individuelle Anliegen und Wünsche sollen darin Platz finden. Habe ich Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich bitte bei mir!



Bei ausreichender Beteiligung werde ich meine Projektidee eine Hundeschule in Günsberg gerne weiterverfolgen. Ihre Rückmeldung würde mich sehr freuen.

Sabrina Schmid

Günsberg

Kontakt

Tel.: 079 733 78 86

Mail: sabe1388@gmail.com

<https://sabrina-brennpunkt.jimdosite.com/>



Günsberger Kochbuch – Teil 2

Geschätzte
Einwohnerinnen und Einwohner

Vor genau zehn Jahren habe im Rahmen meines Abschlussprojektes in der Oberstufe ein Kochbuch mit 39 Rezepten aus Günsberg veröffentlicht. Seither hat mich der Wunsch, ein weiteres Kochbuch zu erstellen, nie mehr losgelassen. Heute, zehn Jahre später, möchte ich das Projekt endlich realisieren.

Um mein Vorhaben erfolgreich umzusetzen, benötige ich deine Unterstützung!

Mein Ziel ist es, ein Buch mit ungefähr 50 Rezepten aus den Küchen Günsbergs zu veröffentlichen. Da ich beim letzten Kochbuch im Jahr 2014 leider nicht alle Interessierten berücksichtigen konnte, möchte ich nun allen Einwohner*innen die Möglichkeit bieten, mir ihr bestes Rezept abzugeben. Von Desserts, über Hauptgänge bis hin zu Suppen – ich freue mich über jedes Kochrezept.

Mit diesem Kochbuch möchte ich traditionelle und einheimische Rezepte aus unserer Küche festhalten. Nach erfolgreicher Umsetzung soll das Kochbuch zu einem Unkostenbeitrag von ca. 10 – 20 Franken erhältlich sein. Personen, die mir ein Rezept zur Verfügung gestellt haben, erhalten das Kochbuch zum halben Preis.

Möchtest du Teil meines Projekts sein und mir dein bestes Rezept zur Verfügung stellen?

Melde dich gerne bei mir. Ich freue mich auf jedes einzelne Rezept!

Chiara Sterki
Bubengasse 19
4524 Günsberg

Telefon 079 869 42 28
(telefonisch und per WhatsApp erreichbar)

Ich freue mich auf eure kulinarischen Schätze und danke euch bereits im Voraus für die Unterstützung!

Ihr werdet zu einem späteren Zeitpunkt wieder von mir hören. In der Zwischenzeit wünsche ich euch einen schönen Sommer.

Chiara Sterki

Günsberg

Bild unten: Ausschnitt aus dem Günsbiger Hirsch von 2014.

Ein Kochbuch mit Rezepten aus Günsberg

Eine ganz besondere Idee hatte Chiara Sterki für ihre Projektarbeit in der neunten Klasse: Sie entlockte Leuten aus Günsberg ihre Lieblingsrezepte und hielt diese in einem Buch fest.



„Ich wollte ein Projekt realisieren, bei dem ich am Schluss etwas in der Hand habe, etwas, das ich, aber auch andere, gebrauchen können“, sagt die 16-jährige Chiara Sterki, die in Hubersdorf zur Schule geht, und seit der dritten Klasse in Günsberg lebt. Wichtig sei ihr zudem gewesen, dass das Thema etwas mit Günsberg zu tun habe.



Die alte Feuerspritze von 1910



(Foto Günsberger Dorfchronik Seite 57)

«Laut Oberamtmann und des Inspektors der Feuerwehr befinden sich die hiesigen Löschgeräte in einem dürftigen Zustand. Besonders die Anschaffung einer leistungsfähigen Feuerspritze ist dringend notwendig. Es wird beschlossen, innert einem Monat eine Gemeindeversammlung abzuhalten, welche über die Anschaffung einer neuen Feuerspritze Beschluss fassen soll». (Auszug Protokoll Gemeinderatsitzung vom 03.04.1910)

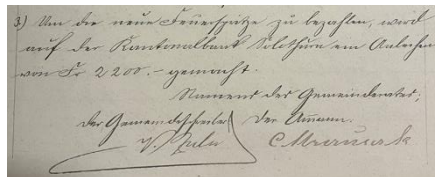
Die wenigsten Einwohner wissen, dass die Günsberger Feuerspritze aus dem Jahr 1910 überhaupt noch existiert. Es ist 114 Jahre her, dass im Juli 1910 eine fünfköpfige Delegation bestehend aus den Herren Viktor Biberstein, Cajetan Henzi, Ferdinand Morand, Viktor Müller sowie Gemeindegeschreiber Viktor Zuber die Firma Ferd. Schenk in Worblaufen und die Firma Aebi+Cie in Burgdorf besuchten. Zweck war die von der Gemeindeversammlung beschlossene Anschaffung einer Feuerspritze moderner Bauart.

Wie den Gemeinderatsprotokollen zu entnehmen ist, gingen nacheinander die Angebote der Firmen Ferd. Schenk (Fr. 2'500.00) und Aebi+Cie (Fr. 2'160.00) beim Gemeindegeschreiber ein.

Als sich die Spritze von Aebi+Cie auch technisch als überlegen herausstellte, wurde am 29. Juli der Beschluss gefasst diese bei Aebi+Cie in Burgdorf zu bestellen.

Die Anschaffung der Feuerspritze stellte für die Gemeinde eine grosse

finanzielle Belastung dar, um sie bezahlen zu können wurde bei der Solothurner Kantonalbank ein Darlehen über Fr. 2'200.00 aufgenommen.



(Protokollauszug 10.11.1910)

In den folgenden Jahren kam die Feuerspritze immer wieder zum Einsatz, besonders auch in jener Zeit als in Günsberg ein «Feuerteufel» sein Unwesen trieb.

Hier zwei Berichte aus diesen Jahren:

Günsberg. Wieder ein Brandfall. ☉
Gestern Dienstag, den 21. Januar 1936, um 17 Uhr, ist das Haus des Ernst Strausad-Winistörfer, Landwirt, in Günsberg, in Flammen aufgegangen. Die Scheune brannte innert kurzer Zeit vollständig nieder. Auch die Wohnräume haben durch das Feuer und Wasser sehr stark gelitten. Das Vieh konnte gerettet werden. Einige Hühner blieben in den Flammen. Auch vom Mobiliar konnte einiges gerettet werden, trotzdem das Feuer außerordentlich rasch um sich griff. Es wird auch in diesem Falle Brandstiftung vermutet. Der Untersuchungsrichter von Solothurn-Nebern hat sich sofort mit mehreren Polizeiorganen auf der Brandstätte eingefunden. Die bis spät in die Nacht hinein durchgeführten Fahndungen führten zur Verhaftung eines 38 Jahre alten, ledigen Mannes aus dem Kanton Luzern, welcher am Tage vorher von Biel nach Solothurn gewandert war. Am Tage des Brandes hat er sich in Günsberg und Umgebung herumgetrieben. Nachdem das Feuer ausgebrochen war, wurde dieser verdächtige Mann beobachtet, als er sich Richtung Altiswil davonmachte. Es ist gelungen, ihn in Wiedlisbach festzunehmen, und zwar meldete er sich in der dortigen Naturalverpflegungsstation. Der Mann ist seinerzeit aus der Heil- und Pflegeanstalt St. Urban entwichen. Nachher hat er zwei Jahre lang in der Fremdenlegion zugebracht. Es wird sich nun rasch erweisen, ob dieser Mann der Brandstifter ist oder nicht.

Günsberg. Gestern 10 Minuten vor 19 Uhr brach in der Schreinerei und Zimmerei von Wilhelm Schmid ein Brand aus, der dank der Feuerlöschapparate und der Feuerwehr rasch lokalisiert werden konnte. Der Brand entstand im ersten Stock der Werkstatt. Die Brandursache ist noch unbekannt. Der Mobiliarschaden beträgt 8-900 Fr., der Gebäudeschaden etwa 1000 Fr. 29. Jan. 1940

Viele Jahre tat sie ihren Dienst, bis sie von einer motorisierten Pumpe abgelöst wurde.

Heute hat die Feuerwehr längst keine praktische Verwendung für dieses

«Alttertum» mehr. Die Spritze ist heute bei einem Günsberger Landwirt trocken und sicher eingestellt, nachdem man aufgrund ihrer Grösse keinen Platz mehr im Feuerwehrmagazin hatte.

Wie der Feuerwehrrat zurecht erkannte, verursachte die Spritze nur noch Kosten für den Steuerzahler und man begann sich über eine Lösung Gedanken zu machen.

Mögliche Lösungen wurden im Gemeinderat besprochen und weil auch Günsberg nicht gerade üppig mit Kulturgütern gesegnet ist, war man sich einig, dass die Spritze in Günsberg zu verbleiben hat.

Folgende Lösung wurde gefunden:

Die Spritze, deren Lagerung und Erhalt übernimmt künftig die SVP Ortspartei Günsberg im Rahmen eines Patronates. Die SVP Ortspartei Günsberg stellt sicher, dass dieses historische Gerät für die nächste Generation erhalten bleibt.

Es ist angedacht, die Feuerspritze anlässlich Festen, Anlässen oder Feuerwehrübungen der Bevölkerung in funktionsfähigem Zustand zu präsentieren.

Daniel Kaufmann

Gemeinderat öffentliche Sicherheit



Jagdverein

Ein Samstagmorgen Ende Oktober. Günsberg taucht zaghaft aus dem Nebel auf, während aus den tiefen Wäldern entfernte Jagdhornsignale erklingen, die den Beginn einer alten Tradition verkünden. Offenbar haben die wackeren «Günschbiger Jäger» ihre Flinten entstaubt und sich erneut in die geheimnisvollen Weiten des Waldes zurückgezogen. Doch die Jagd beschränkt sich nicht nur auf die herbstliche Jahreszeit. Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um einen Blick hinter die Kulissen unseres Jagdvereins zu werfen und zu erklären, was wir während des restlichen Jahres tun.

In der Schweiz existieren drei verschiedene Jagdsysteme:

Die Patentjagd, wie sie beispielsweise im Kanton Bern praktiziert wird, die Staatsjagd, die ausschliesslich in Genf stattfindet, und schliesslich die Revierjagd, die im Kanton Solothurn zu Hause ist. Insgesamt umfasst der Kanton 66 Reviere, die alle werden von engagierten Jagdvereinen gepachtet. Mit der Pacht entstehen für den Verein sowohl Rechte als auch Pflichten. Aufgaben wie z.B. das Bergen von Unfallwild, erlegen kranker Tiere, Bestandszählungen etc. finden praktisch das ganze Jahr statt. Daneben gibt es aber auch viele saisonale Tätigkeiten.

Im Februar/ März, wenn der Schnee geschmolzen ist, kommen meist auch die Landschäden der Wildschweine zum Vorschein. Wildschweine wühlen und scharren nach Würmern, Larven, Wurzeln und anderen Organismen. Durch das Umgraben der Felder reduziert sich das Graswachstum, was zu Ertragseinbussen bzw. fehlendem Futter für Nutztiere führen kann. Für diesen Schaden muss der Jagdverein bis zu 35% aufkommen. Statt den Schaden finanziell zu kompensieren, hat der Verein die Möglichkeit diesen selbst zu beheben.

Also packt man sich einen Rechen, Rasensamen und dann ab aufs Feld. Dabei helfen alle mit.

Im März/April gibt es viele Vereinssitzungen, Generalversammlungen, Weiterbildungen und bei den Jagdschützen in Zuchwil finden bereits die ersten Übungsschiessen statt, damit der obligatorische Schiessnachweis jährlich erfüllt werden kann.

Früh aufstehen heisst es dann ab Mai bis Mitte Juni, wenn die Rehe ihre Kitzte auf die Welt bringen, also etwa zur gleichen Zeit, wenn Landwirte ihre Felder mähen. In diesen ersten Wochen haben die Rehkitze von Natur aus einen instinktiven Reflex, sich im hohen Gras zu ducken und sich nicht zu bewegen, wenn Gefahr droht, sei es durch Fressfeinde oder die heranahnde Mähmaschine. Doch diese Taktik führt oft zu tragischen Verletzungen, da die Kitzte von den Maschinen erfasst werden können. Zusätzlich verfügen Rehkitze über keinen Eigengeruch, was sie vor Raubtieren mit guter Nase schützt. Die Rehgeissen lassen ihre Jungen oft allein, während sie auf Nahrungssuche gehen. Diese natürliche Schutzmassnahme macht es jedoch auch den besten Jagd- und Spürhunden unmöglich ein Rehkitz zu finden.

Als Jagdverein sind wir stolz darauf, dank grosszügigen Spenden, eine Wärmebild-Drohne zu besitzen. Mit dieser fliegen wir ab etwa 04:00 Uhr die Felder ab, die uns am Vortag von den Landwirten gemeldet wurden. Wenn ein Kitz entdeckt wird, «sichern» und markieren wir es mit einer Harass. Dabei ist es sehr wichtig, dass die Kitzte nicht angefasst werden, ansonsten sind sie zwar vor der Mähmaschine gerettet, aber nicht vor den hungrigen Fuchs- und Dachsmäulern. Für diese Rettungsaktionen ist eine sorgfältige Koordination, Planung und die Unterstützung zahlreicher freiwilliger Helfer, Landwirte und der Bevölkerung erforderlich. Das

benötigte Material und die Helfer müssen schnell von Feld zu Feld transportiert werden, da sich die Felder nach Sonnenaufgang schnell erwärmen und die Wärmebildtechnik an ihre Grenzen kommt. Ausserdem müssen die erwerbstätigen freiwilligen Helfer direkt im Anschluss ihrer eigenen Arbeit nachgehen.

Von Juli bis Oktober wird Einzeljagd auf verschiedene Wildarten betrieben. Bei der Einzeljagd geht der Jäger allein auf die Jagd. Zum Beispiel bei der Pirschjagd bewegt sich der Jäger langsam und leise durch das Gelände, um Wildtiere aufzuspüren. Diese Methode erfordert Geduld, Ausdauer und ein tiefes Verständnis für das Verhalten des Zieltiers. Eine andere Methode, die Ansitzjagd, erfordert, dass der Jäger an einem ausgewählten Ort, oft einem Hoch- oder Bodensitz, verharret und das Gelände auf das Erscheinen von Wild beobachtet. Diese Technik erfordert oft stundenlanges ruhiges Verharren und ein genaues Verständnis der Bewegungsmuster des Wildes. Die Jagd in der Schweiz ist eine feine Balance zwischen Verantwortung und Vorrecht, könnte man sagen. Einerseits hat sie die Aufgabe der Bestandsregulierung, eine Aufgabe, die in der Schweiz dringend geboten ist. Nachdem die Grossraubtiere ausgerottet wurden, haben sich die Bestände an Schalenwild wie Reh, Gams, Hirsch und Wildschwein rapide vermehrt. Die Entscheidung darüber, was in der Schweiz gejagt werden darf, liegt nicht beim Jäger. Die Abschussvorgaben werden anhand verschiedener Kriterien festgelegt, darunter Schäden an Forst- und Landwirtschaft. Dabei müssen natürlich die gesetzlichen Bestimmungen wie z.B. Jagd- und Schonzeiten berücksichtigt werden.



Die Jagd repräsentiert auch eine natürliche und aufrichtige Methode der Fleischgewinnung. Während viele im Supermarkt kaum darüber nachdenken, woher ihre «Bratwurst» stammt und unter welchen Bedingungen das Tier gelebt hat, steht der Jäger vor einem anderen Dilemma. Bevor das Fleisch auf dem Teller landet, muss er dem Tier zuerst in die Augen sehen. Diese Erfahrung führt oft zu einem tiefen Respekt und einer Demut gegenüber dem Tier. Ein Reh, das man nach stundenlanger Beobachtung erlegt, getragen und verarbeitet hat, bietet ein ganz anderes Genusserlebnis als die Bratwurst vom Tankstellenshop.

Im Oktober, oft wenn das Laub schon zu fallen beginnt, fängt die Treibjagd an. Die einzelnen Reviere im Kanton Solothurn haben dabei die Freiheit, selbst zu entscheiden, wie oft und an welchen Tagen diese Jagdmethode angewendet wird, solange dabei die gesetzlichen Jagdzeiten und Vorgaben beachtet werden. Die Treibjagd steht als «laute» Jagd-Form häufig in der Kritik, insbesondere weil Hunde und Treiber eingesetzt werden. Dies stellt für die Wildtiere eine potenziell hohe Stressbelastung dar. Zwar ist diese Belastung nicht von der Hand zu weisen, jedoch ist sie meist von kurzer Dauer, in der Natur wäre dies vergleichbar mit der Jagd eines Wolfsrudels. War die Jagd erfolgreich, können wir «Strecke legen» und diese «verblasen». D.h. das erlegte Wild wird z.B. mit dem «letzten Bissen», einem Zweiglein im Maul und Klängen aus dem Jagdhorn geehrt und gefeiert. Ob man den Tieren in den grossen Schlachthäusern auch diesen Respekt zollt?

Als Jagdverein haben wir tiefe regionale Wurzeln und setzen uns mit Leidenschaft rund um die Uhr für Natur und Umwelt ein. Wenn wir dein Interesse geweckt haben und du gerne einen unserer Jäger begleiten oder

als Treiber oder Gast an unserer Herbstjagd teilnehmen möchtest, zögere nicht, unseren Jagdleiter Michael Netzer zu kontaktieren.

Häufige Fragen:

Was sollte ich tun, wenn ich einen Wildunfall erlebe oder ein verletztes, krankes oder totes Wildtier finde?

Wenn du dich innerhalb des Reviers 9 befindest (siehe Karte), kannst du dich direkt an unseren Wildhüter Christoph Schmidhauser unter der Nummer 079 326 70 32 wenden. Andernfalls kontaktiere den Polizeinotruf (117). Meldungen über tote Tiere sind ebenso wichtig, da sie möglicherweise krank sind (zum Beispiel Räude). Um zu verhindern, dass sich andere Tiere, einschliesslich unserer geliebten Vierbeiner, anstecken, müssen die Kadaver entfernt werden.

Als Landwirt möchte ich ein Feld mähen. Was muss ich tun, damit ich keine Rehkitze vermähe? *Telefon oder Whatsapp, am besten mit GeolD des jeweiligen Feldes am Vorabend bis 17:00 Uhr an **Manuel Schneeberger 079 701 35 98**.*

Die mit unserer Wärmebilddrohne abgesuchten Flächen müssen anschliessend möglichst sofort gemäht werden, damit die hinausgetragenen Kitze nicht zurückkehren oder zu lange am gesicherten Ort ausharren müssen. Dieser Dienst ist absolut KOSTENLOS und gibt dem Landwirt keinen Mehraufwand.

Im Wald wird gejagt. Ist es gefährlich, wenn ich in dieser Gegend mit dem Hund spaziere oder mit dem Bike unterwegs bin?

Grundsätzlich besteht keine Gefahr. Um den Jagdbetrieb nicht zu stören, empfehlen wir aber auf den Wegen zu bleiben und die Hunde an die Leine zu nehmen.

In meinem Gemüsegarten habe ich Wühlschäden vom Dachs oder ein Marder macht Lärm auf dem Dachstock. Was kann ich tun?

Als Jäger sind wir keine «Schäd-

lingsbekämpfer». Wir setzen uns für ein nachhaltig friedliches Zusammenleben mit unseren wilden Nachbarn ein und stehen deshalb mit Rat und Tat jederzeit gerne zur Verfügung. Meist sind es nur kleine bauliche Massnahmen (z.B. ein Gitter, Zaun etc.) oder Vergrämungsmethoden wie z.B. Hundehaare etc. die bereits helfen.

Philip Spillmann

Präsident Jagdverein
Balmfluh-Günsberg



Ein paar Begriffe aus dem Jägerlatein:

- **Waidmannsheil:** Begrüssung der Jäger untereinander und Glückwunsch zur Beute. Erwidert wird mit Waidmannsdank
- **Überläufer:** Wildschwein, männlich und weiblich im zweiten Lebensjahr
- **Strecke:** auf die Strecke werden die auf der Jagd erbeuteten Wildtiere in spezieller Reihenfolge gelegt
- **Ansprechen:** Wenn Jäger Wildtiere «ansprechen», stellen sie Geschlecht, Alter, Verhalten, Lautäusserungen und Konstitution fest.
- **äsen:** fressen
- **Schalenwild/Paarhufer:**
- Das Fuss skelett dieser Wildtierarten ist mit Horn überzogen – das wird in der Jägersprache «Schalen» genannt
- **Brunft/Brunftzeit:**
- Fortpflanzungszeit bei allen Schalenwildarten ausser Schwarzwild
- **Teller:** Ohren beim Schwarzwild
- **Schweiss:** ausgetretenes Blut bei allen Wildarten
- **Rauschzeit:** Fortpflanzungszeit beim Schwarzwild (Wildschwein)
- **Spiegeln:** Absuchen eines Bereichs nach Wildtieren, mit Fernglas oder Spektiv



Kontakte und Funktionen aus dem Verein:

Jagdaufseher

Bergung von Unfallwild, Ausrücken bei krankem und verletztem Wild

Christoph Schmidhauser

079 326 70 32

ch.schmid@ggs.ch

Jagdleiter

Organisation aller jagdlichen Aktivitäten

Michael Netzer

079 696 83 69

michael@netzerag.ch

Präsident

Leitet den Verein und vertritt ihn nach aussen

Philip Spillmann

078 697 23 14

pspillmann@hotmail.com

Wildschadenschätzer

Schäden an Wiesen, Weiden, Mais und anderen landwirtschaftlichen Kulturen

Dario Lehmann

079 636 88 33

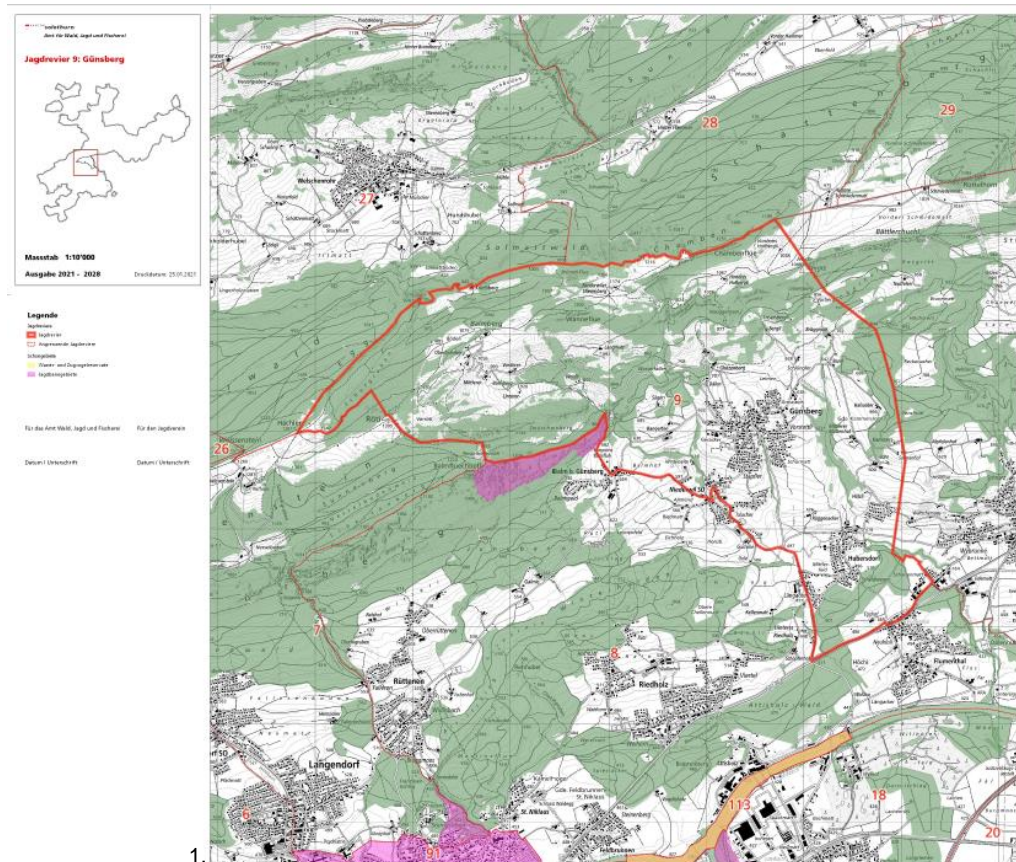
dariolehmann96@gmail.com

Leiter Rehkitzrettung

Koordination der Feldanmeldungen und Drohnenpiloten

Manuel Schneeberger

079 701 35 98



1.



2.



3.



4.



5.

Bildlegenden:

1. Karte Jagdrevier 9 (Günsberg/Balmfluh)
2. Auf dem Weg zum nächsten Rehkitz, Bild: P. Spillmann
3. Ein gerettetes Rehkitz, Bild: M. Neuhaus
4. Wildschwein in der Fotofalle, Bild: M. Neuhaus
5. Handwerkliches Geschick erfordert der Bau des neuen Bodensitzes. Bild: P. Spillmann





EINWOHNERGEMEINDE GÜNSBERG SO

EINLADUNG ZUR RECHNUNGS-GEMEINDEVERSAMMLUNG

Montag, 17. Juni 2024, 19:30 Uhr

Reformiertes Kirchgemeindehaus, Günsberg

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler*innen
2. Protokoll der Budget-Gemeindeversammlung vom 04. Dezember 2023
3. Rechnungsablage 2023
 - 3.1 Genehmigung Nachtragskredite / Verpflichtungskredite
 - 3.2 Genehmigung der Jahresrechnung 2023
 - 3.3 Genehmigung des Berichtes der externen Revisionsstelle
4. Beschluss zum neuen Mietvertrag der Mobilfunkantenne
5. Beschluss zum Reglement über die Konzessionsabgabe BKW-EWG
6. Diverses

Anträge und Unterlagen zu den einzelnen Geschäften können während den Schalterstunden auf der Gemeindekanzlei eingesehen werden. Das Protokoll der Budget-GV vom 04. Dezember 2023 und die Jahresrechnung 2023 sind auch unter www.guensberg.ch einsehbar oder herunterzuladen.

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung wird ein kleiner Apéro offeriert.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

Der Gemeinderat

Zu Traktandum 2:

Protokoll der Gemeindeversammlung

Das Protokoll der Budget-Gemeindeversammlung vom 04. Dezember 2023 liegt zur Einsichtnahme während den Schalterstunden in der Gemeindekanzlei auf oder kann auf www.guensberg.ch eingesehen werden.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt, das Protokoll der Rechnungs-Gemeindeversammlung vom 04. Dezember 2023 zu genehmigen.



Zu Traktandum 3:

Kurzbericht zur Rechnung 2023

Die vorliegende Jahresrechnung 2023 entspricht den Grundlagen des Rechnungsmodells HRM2. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 8'250.00. Bei Aufwendungen von Fr. 5'783'608.94 und Erträgen von Fr. 5'823'829.92 schliesst die Rechnung nun mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 40'220.98 ab. Das positive Ergebnis wurde vor allem durch Wertberichtigungen in den Finanzanlagen sowie einer Korrektur (Auflösung Rückstellungen) im Bereich Gemeindestrassen erzielt. Bei den Aufwandspositionen ist festzustellen, dass die Budgetpositionen mehrheitlich unterschritten wurden. Ausnahmen sind: Soziale Sicherheit und Gesundheit. Diese zwei Bereiche verursachten deutliche Mehrausgaben. Beide Bereiche werden durch den Kanton vorgegeben und sind daher gebunden. Die relevanten finanziellen Sachverhalte werden nachfolgend im Detail erläutert.

Erfolgsrechnung - Ertrag:

Im Bereich der Steuererträge wurde eine Punktlandung erzielt. In der Summe wurde netto Fr. 7'521.00 mehr Ertrag erzielt als budgetiert. Die Nettosteuerereinnahmen im 2023 beliefen sich auf Fr. 4'309'321.00. Positiv beeinflusst haben das Ergebnis auf der Ertragsseite Wertberichtigungen von Aktien in der Höhe von Fr. 29'601.00 sowie die Auflösung des Rückstellungskontos (Strassenaufbrüche) in der Höhe von Fr. 34'415.15.

Erfolgsrechnung - Aufwand:

Auf der Aufwandsseite wurde das Budget um Fr. 79'282.92 überschritten. Wobei es innerhalb der einzelnen Bereiche grössere Abweichungen gab. Nachfolgend einige Bemerkungen zu den einzelnen Bereichen:

Bereich "0" Allgemeine Verwaltung: In diesem Bereich konnten die Ausgaben um Fr. 46'164.44 gegenüber dem Budget tiefer gehalten werden.

- Bereich "1" Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung: Ausgaben um Fr. 15'162.58 höher als budgetiert.
- Bereich "2" Bildung: Die Auslagen für den Bereich Bildung lagen um Fr. 44'113.60 tiefer als budgetiert.
- Bereich "3" Kultur, Sport und Freizeit, Kirche: Ausgaben um Fr. 2'184.65 tiefer als budgetiert.
- Bereich "4" Gesundheit: Ausgaben um Fr. 43'272.75 höher als budgetiert. Diese Ausgaben werden uns durch den Kanton auferlegt (gebunden) und betreffen die Pflegefinanzierung der Altersheime und der Spitex.
- Bereich "5" Soziale Sicherheit: Ausgaben um Fr. 69'279.10 höher als budgetiert. Diese Ausgaben werden uns durch den Kanton auferlegt (gebunden) und betreffen die Beiträge an Ergänzungsleistungen AHV, Beiträge an gesetzliche Sozialhilfe sowie den Lastenausgleich der Schulkosten im Asylwesen (SDMUL).
- Bereich "6" Verkehr: Im Bereich Verkehr konnten die Ausgaben um Fr. 29'966.42 gegenüber dem Budget tiefer gehalten werden.
- Bereich "7" Umweltschutz und Raumordnung: In diesem Bereich konnten die Ausgaben um Fr. 21'104.00 gegenüber dem Budget tiefer gehalten werden.
- Bereich "8" Volkswirtschaft: In diesem Bereich konnte eine Punktlandung erzielt werden. Mit Fr. 206.90 lagen die Ausgaben unwesentlich unter dem Budget.
- Bereich "9" Finanzen und Steuern: Mehrausgaben von Fr. 19'339.31 gegenüber dem Budget. Verursacht durch eine höhere Pauschalwertberichtigung auf den Steuerforderungen für natürliche Personen.

Investitionsrechnung:

Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoinvestitionen von Fr. 267'197.53 ab.

Budgetiert waren Investitionen von Fr. 779'700.00. Die massive Unterschreitung liegt darin, dass die geplante Heizung im neuen Schulhaus um ein Jahr verschoben wurde. Zudem wurden auf der Einnahmenseite Fr. 283'695.70 durch Anschlussgebühren und Perimeter-Beiträge verbucht. Folgende Investitionsprojekte erzeugten 2023 Kosten, sind aber noch in Arbeit und werden auch im 2024 noch weiterlaufen: Renovation neues Schulhaus, Ortplanrevision, Resterschliessung Kirchmatt (Müligraben), Buchenrain 3. Etappe. Folgende Investitionsprojekte konnten im Verlaufe vom 2023 abgeschlossen werden: Erneuerung Leckerkennung (Wasser), Sofortmassnahme GEP (Abwasser).

Spezialfinanzierungen:

Bei den Spezialfinanzierungen wurden in allen drei Bereichen Verluste geschrieben.

Abwasserversorgung:	Aufwandüberschuss von Fr.	-27'080.55.	Eigenkapital von neu Fr.	218'285.25 vorhanden.
Wasserversorgung:	Aufwandüberschuss von Fr.	-37'923.05.	Eigenkapital von neu Fr.	-91'140.57 vorhanden.
Abfallbeseitigung:	Aufwandüberschuss von Fr.	-9'924.65.	Eigenkapital von neu Fr.	16'495.37 vorhanden.



Verpflichtungskredite:

Bei den Verpflichtungskrediten besteht momentan kein Handlungsbedarf. Die noch laufenden Kredite sind alle im grünen Bereich. Folgende Verpflichtungskredite können abgeschlossen werden: Leckerkennung (Wasser) und Sofortmassnahmen GEP (Abwasser).

Nettoverschuldung:

Die Nettoverschuldung konnte im Jahr 2023 leicht gesenkt werden. Die Gründe dazu sind der erzielte Überschuss in der Erfolgsrechnung, welcher dem Eigenkapital zugeführt wurde, sowie die moderaten Investitionen. Die Kennzahl der Nettoverschuldung I (Fremdkapital - Finanzvermögen) senkt sich pro Einwohner auf neu Total Fr. 1'926.00.

3.1 Genehmigung Nachtragskredite / Verpflichtungskredite

Nachtragskredite:

Die Nachtragskreditkontrolle gibt Auskunft über die Nachtragskredite. Bei gebundenen Ausgaben kann die Gemeindeversammlung lediglich Kenntnis nehmen. Gebundene Ausgaben werden durch Bund oder Kanton den Gemeinden in Rechnung gestellt. Dabei hat die Gemeinde weder auf den Zeitpunkt noch auf die Höhe des Beitrages Einfluss. Begründungen zu den Abweichungen sind in der Jahresrechnung ersichtlich.

	Budgetkredit	Jahresrechnung	Nachtragskredit
Nachtragskredite ER (zur Kenntnisnahme):			
Feuerwehrkommission, Sold	25'000.00	54'943.10	29'943.10
Gymnasialer Unterricht - Bildung	42'894.00	64'328.30	21'434.30
Pflegefinanzierung/Pflegkosten – Gesundheit	185'703.00	219'552.80	33'849.80
Pflegefinanzierung Spitex – Gesundheit	109'000.00	120'062.85	11'062.85
Beitrag an Ergänzungsleistungen AHV	371'934.00	405'866.60	33'932.60
Weiterleitung Kantonsbeitrag Asylsuchende (Status S)	0.00	34'500.00	34'500.00
Gemeindeanteil frühe Sprachförderung	0.00	26'717.00	26'717.00
Beitrag gesetzliche Sozialhilfe	370'704.00	395'674.15	24'970.15
Lastenausgleich Schulkosten	24'592.00	51'744.60	27'152.60
Unterhalt Leitungsnetz und Hydranten	46'000.00	70'158.70	24'158.70
Pauschalwertberichtigung auf Steuerforderungen NP	0.00	32'510.85	32'510.85
Nachtragskredite IR (zur Kenntnisnahme):			
Buchenrain 3. Etappe (Wasser)	0.00	29'187.90	29'187.90
Zu genehmigende Nachtragskredite IR:			
Buchenrain 3. Etappe (Strasse)	0.00	167'512.00	167'512.00
Resterschliessung Kirchmatt (Müllgraben)	0.00	98'985.40	98'985.40

Verpflichtungskredite:

Folgende Verpflichtungskredite können abgeschlossen werden und werden zur Genehmigung beantragt:

	Bruttokredit	Total Ausgaben Einnahmen (-)	Saldo
Erneuerung Leckerkennung - Wasser	45'000.00	45'555.00	- 555.00
Sofortmassnahmen GEP - Abwasser	100'000.00	89'174.00	10'826.00
Perimeterbeiträge diverse (Einnahmen)		(-) 94'855.00	94'855.00
Gebäudeversicherungsbeiträge - Wasser (Einnahmen)		(-) 15'797.00	15'797.00
Anschlussgebühren - Wasser (Einnahmen)		(-) 59'827.00	59'827.00
Anschlussgebühren - Abwasser (Einnahmen)		(-) 56'938.00	56'938.00
Bemerkungen: Beträge mit (-) entsprechen Einnahmen			

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt, die Genehmigung der nicht gebundenen Nachtragskredite und der Verpflichtungskredite.





3.2 Genehmigung der Jahresrechnung 2023

1 Nachtragskredite

1.1	Dringliche und gebundene Nachtragskredite zur Kenntnisnahme		
	Total Nachtragskredite zur Kenntnis (gem. Anhang A.13)	CHF	267 721,10
1.2	Ordentliche Nachtragskredite zur Beschlussfassung		
	Total Nachtragskredite Investitionsrechnung zur Genehmigung (gem. Anhang A.13)	CHF	266 497,40

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, diese Nachtragskredite zu beschliessen.

2 Jahresrechnung

2.1 Allgemeiner Haushalt

Erfolgsrechnung	Gesamtaufwand	CHF	5 783 608,94
	Gesamtertrag	CHF	5 823 829,92
	Ertragsüberschuss (+) / Aufwandüberschuss (-) vor Ergebnisverwendung	CHF	40 220,98
2.1.1 Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Zusätzliche Abschreibungen	CHF	
2.1.2 Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Bildung Vorfinanzierungen	CHF	
2.1.3 Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Einlage/Entnahme in/aus finanzpolitische Reserve	CHF	
2.1.4 Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Einlage/Entnahme in/aus Bilanzüberschuss (Eigenkapital)	CHF	40 220,98

Die Gemeindeversammlung beschliesst die Ergebnisverwendung gemäss Antrag 2.1.1 bis 2.1.4.

Durch den Ertragsüberschuss (Bilanzüberschuss Sachgruppe 299) erhöht sich der Bilanzüberschuss auf CHF 2'075'652.01.

Investitionsrechnung	Ausgaben Verwaltungsvermögen	CHF	550 893,23
	Einnahmen Verwaltungsvermögen	CHF	283 695,70
	Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	CHF	267 197,53
Bilanz	Bilanzsumme	CHF	9'417'227,86

2.2 Spezialfinanzierungen	Wasserversorgung	Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss	CHF	-37'923,05
	Abwasserbeseitigung	Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss	CHF	-27'080,55
	Abfallbeseitigung	Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss	CHF	-9'924,65

Der Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss der Spezialfinanzierungen wird dem entsprechenden Eigenkapital zugewiesen / belastet.
Durch diese Ergebnisse ergeben sich folgende zweckgebundene Eigenkapitalien:

Wasserversorgung	Verpflichtung (+) / Vorschuss (-). Bilanzfehlbetrag besteht seit 31.12.2014	CHF	-91'140,57
Abwasserbeseitigung	Verpflichtung (+) / Vorschuss (-)	CHF	218'285,25
Abfallbeseitigung	Verpflichtung (+) / Vorschuss (-)	CHF	16'495,37

2.3 Das Prüfungsorgan (Revisionsstelle) hat die vorliegende Jahresrechnung geprüft und beantragt dem Gemeinderat und der Gemeindeversammlung, diese zu beschliessen.

3 Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die vorliegende Jahresrechnung 2023 der Einwohnergemeinde Günsberg zu beschliessen.

4524 Günsberg, 17. Juni 2024

EINWOHNERGEMEINDE

Gemeinderpräsident

Max Berner

Gemeindegemeinsamer

Joëlle Zaugg

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt, die Jahresrechnung 2023 zu genehmigen.

3.3 Genehmigung Bericht der Revisionsstelle über die Jahresrechnung 2023

Die externe Revisionsstelle PKO Treuhand GmbH aus Lohn-Ammannsegg, beantragt mit Bericht vom 15. Mai 2024, dem Gemeinderat zuhanden der Gemeindeversammlung, die Genehmigung der Jahresrechnung 2023.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt, den Bericht der Revisionsstelle für die Jahresrechnung 2023 zu genehmigen.





Zu Traktandum 4:

Beschluss zum neuen Mietvertrag der Mobilfunkantenne

An der Gemeinderatssitzung vom 04. März 2024 hat der Gemeinderat einstimmig dem neuen Mietvertrag zur Mobilfunkantenne mit der Firma Cellnex, die die Interessen aller 3 Mobilfunkanbieter vertritt, zugestimmt. Der neue Mietvertrag liegt zur Einsicht bis zur Gemeindeversammlung am Schalter der Einwohnerkontrolle auf.

Die wichtigsten Details:

- Der Mietvertrag ersetzt den bestehenden Mietvertrag zwischen den Parteien, respektive zwischen der Salt Mobile AG (oder allfällige Rechtsnachfolger oder Rechtsvorgänger) und der Vermieterin vom 15.08.2003, sowie allfällige bestehende Anhänge und Nachträge.
- Der neue Mietvertrag tritt am 01.01.2025 in Kraft. Das neue Mietverhältnis beginnt ebenfalls am 01.01.2025. Bis zu diesem Datum gilt der bisherige Mietvertrag zwischen den Parteien.
- Das Mietverhältnis wird vorerst für eine feste Dauer von 15 Jahren abgeschlossen. Beide Parteien haben das Recht den Vertrag erstmals mit einer Frist von 24 Monaten auf das Ende der festen Vertragsdauer zu kündigen. Erfolgt zu diesem Zeitpunkt keine Kündigung, läuft das Mietverhältnis zu denselben Bedingungen unbefristet weiter und kann von beiden Parteien alle 5 Jahre auf das Ende der jeweiligen Periode unter Einhaltung der Kündigungsfrist von 24 Monaten per Einschreiben gekündigt werden.
- Der jährliche Mietzins für das Mietobjekt beträgt Fr. 9'000.00 (exkl. MwSt.), stellt die Mieterin das Mietobjekt einem weiteren Mobilfunkanbieter (Swisscom) zur Verfügung, erhöht sich der jährliche Mietzins um Fr. 3'000.00 (exkl. MwSt.)
- Mittels Zähler des jeweiligen Elektrizitätswerkes, werden die Kosten für elektrische Energie vom Verbraucher dem Elektrizitätswerk direkt bezahlt.
- Die Mieterin erhält das Recht, das Mietobjekt an bis zu drei Mobilfunkanbieter zum Zweck der Erstellung, des Betriebs, der Bewirtschaftung, der Reparatur, des Unterhalts, der Ergänzung, der Ausweitung und der Modifikation von Fernmeldeansagen aller Art inklusive der zugehörigen Ausrüstung, unterzuvermieten und zur Verfügung zu stellen.

Der Gemeinderat weist darauf hin, dass der Mast im Moment 25 m hoch ist. Wenn die Swisscom als 3. Anbieterin neu dazu kommt (Die Absicht ist klar vorhanden, aber die Swisscom wartet auf den Entscheid der Gemeinde zu diesem Mietvertrag), muss der Mast um 5 m auf 30 m erhöht werden. Demzufolge muss auch das Fundament erneuert werden. Die Erhöhung des Mastes ist notwendig, damit die Strahlenbegrenzung eingehalten werden kann.

Die Kosten der Aus-/Umbauarbeiten übernimmt vollumfänglich der Betreiber.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt, den neuen Mietvertrag für die Realisierung der Mobilfunkantenne am bestehenden Standort zu genehmigen.

Zu Traktandum 5:

Beschluss zum Reglement über die Konzessionsabgabe BKW-EWK

An der Gemeinderatssitzung vom 13. Mai 2024 hat der Gemeinderat einstimmig das Reglement zur Konzessionsabgabe zu Händen der Gemeindeversammlung verabschiedet.

Mit der Übernahme der AEK durch die BKW, wurden auch die Verträge kontrolliert. Der Kanton Solothurn beauftragte die BKW mit den Gemeinden getrennte Verträge über die Strassenbeleuchtung und die Konzessionsabgaben zu erarbeiten. Um den Vertrag mit der BKW über die Konzessionsabgabe abschliessen zu können, brauchen wir erst ein Reglement, dies gilt es zu beschliessen. Das Reglement liegt zur Einsicht bis zur Gemeindeversammlung am Schalter der Einwohnerkontrolle auf.

Die wichtigsten Details:

- Der Konzessionsvertrag regelt die Abgabe, die die BKW an die Einwohnergemeinde entrichtet für Benutzung des öffentlichen Grundes.
- Das neue Reglement übernimmt die Konditionen aus dem gültigen Vertrag, das heisst:
- Die Konzessionsabgabe beträgt 1.1 Rappen pro Kilowattstunde der aus dem Verteilnetz an Endkundinnen und Endkunden ausgespeisten Energie. Die Konzessionsabgabe ist auf 25 Franken pro Monat und Zähler beschränkt.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt das Reglement für die Erhebung einer Konzessionsabgabe Stromversorgung zu genehmigen.





DORFFEST GÜNSBERG

Ausgabe 2024 vom 30. Aug. – 01. Sept.

Liebe Leser*innen

«Werde ich es dieses Jahr schaffen, meine Kolleginnen und Freundinnen zu schlagen und die Schnellste in Günsberg zu sein? Letztes Jahr hat es knapp nicht gereicht. Gespannte Ruhe vor dem Start – dann der Startschuss: Mit Vollgas sprinte ich dem Ziel entgegen unter tosendem Applaus des Publikums.»

«Ich hole meinen Hausschlüssel aus der Tasche und denke mit einem Lächeln an die vielen schönen Stunden bei Musik, bei lustigen Gesprächen und gutem Essen und Trinken. Der Alltag liegt weit weg und der Zauber des Dorffestes – und ev. auch noch die Wirkung des Alkohols – lässt mich glücklich und zufrieden nach Hause kommen.»

Jede und jeder hat seine Geschichten, seine Erlebnisse vom legendären Dorffest in Günsberg – im eigenen Dorf – zu Hause. Und zu Recht freuen sich alle auf das abwechslungsreiche Programm, die unbeschwerten Stunden und sicher sind wir auch stolz, dass wir in Günsberg «unser» Fest haben, das natürlich alle herzlich willkommen heisst, mit uns zu feiern.

Nach dem letztjährigen Erfolg wird die diesjährige Ausgabe im gleichen Rahmen durchgeführt. Ein grosses Festzelt (mit integrierter Kaffeestube) und eine Bar im «Naturi». Live-Musik, Schnäuscht Günschbiger, Olympiade, Hüpfburgen, Schminken, Jassturnier, Seifenkistenrennen – die bewährten und beliebten Eckpunkte. Alle Vereine arbeiten zusammen, um das Angebot möglich zu machen.

Das neu zusammengesetzte und neu strukturierte OK ist mit Elan an der Arbeit. Und natürlich funktioniert das Fest nur dann, wenn auch wieder zahlreiche Helfer*innen mitmachen. Wir zählen auf euch, liebe Günschbigerinnen und Günschbiger. Auch am Fest selber beim Feiern 😊. Es ist schliesslich unser Fest.

OK Dorffest Günsberg

<https://dorffestguensberg.com> / dorffestguensberg@gmx.ch